

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Wp 94

Ll 30

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

1. Fragebogen

Ort der Mundart:

Lütkenwisch

Kreis:

Westprignitz

1. Form

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name *Pump*
Vorname *Molter*
Wann geboren *23. 10. 98*
Beruf *Bauer*
Anschrift *Lütkenwisch*
Aufgezeichnet *20. Juni 1950*
(Monat) (Jahr)


Wer füllte den Fragebogen aus?

Name *Ebel*
Vorname *otto*
Geburtsort *Lenzen*
Wann geboren *7. 10. 82*
Beruf *Lager*
Seit wann im Ort *1907*

Wieviel Einwohner hatte der Ort
im Jahre 1939 *167*
im Jahre 1949 *220*
Hat der Ort eine eigene Schule? *ja*
Eine eigene Kirche? *nein*
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
Ausbauten *Mittelhorst*
Siedlungen
Sonstiges

die Einwohner zur Kirche? *Lumlosen*

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) Man kennt hier nur die b) kleine A., Pisseintken im Goldmin
2. der Bienenschwarm	Immenschwarm
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	Immenkorb 
4. das Bienenhaus	Immenschur
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	Lampirru, Piornaden
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) Padden b) Poggen, Poggenkühl
9. Jugendform des Frosches	Klatschschien
10. die Kröte	Für die Jugendform des Frosches und die Kröte ist kein wamed. artlicher Ausdruck bekannt.
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	Schlangen sind hier völlig unbekannt
12. die Bachstelze (Motacilla)	Solke vielleicht der Name "Wipp- stork" für die Bachstelze gelten?
13. der Storch klappert laut	De Storch klappert laut. Klappstorch, du Bestor bräng mi ne Si wester
14. Reime vom Storch	Klappstorch, du Luder, bräng mi ne Si wester Storch, Storch, du Langbeen, mus Mutter oh, oh, is all nich wohnt, de Kimmor brächt de Adebor. x Aufgäbe: Wippstork. Zc.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Primel</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schmittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Weidenkätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>Flieder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliedertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Schachtelhalm</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Quacken, Päden</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) Es gibt hier keinen Wald. b) Für Kiefer sagt man "Larven"
25. die Erle (Alnus)	<u>Ellern</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeeren</u> b) <u>Birkbeeren</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Birkbeeren</u>
28. der Pfifferling (Chantericus cibarius)	<u>Pfefferling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) } <u>Wasserrosen</u> b) }
30. die Salweide (Salix caprea)	-

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Zu Lütt is över sehr <u>Kühon</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De <u>Abwasch</u> is bet an Rand voll <u>Erbsen</u> .
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De <u>Flaschen</u> sind <u>leer</u> , und de <u>kleinen Fässer</u> sind <u>alle zusammen nicht dicht</u> .
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De <u>Mädchen</u> <u>stricken</u> und de <u>Jungen</u> <u>lernen</u> .
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De <u>Pfarrer</u> wohnt bei <u>Kirche</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiek <u>blau</u> de <u>Waderjungfer</u> da <u>hinten</u> am <u>Tümpel</u> <u>zwischen</u> de <u>Rohrkolben</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns <u>Großmutter</u> hat den <u>Korb</u> voll <u>Pilze</u> im <u>Walde</u> <u>gesammelt</u> .
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Zu <u>Fastnacht</u> gibt <u>Pannkoken</u> und <u>Gründonnerstag</u> gibt <u>weisses Brot</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Stekt <u>ein</u> <u>bestrichenes Brot</u> <u>ein</u> und <u>eilt</u> <u>ein</u> <u>bißchen</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De <u>Mulwurf</u> hat <u>draußen</u> in <u>den Wiesen</u> <u>gewühlt</u> .
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De <u>Zwiebeln</u> <u>liegen</u> im <u>Dachwinkel</u> und <u>sollen</u> <u>trocknen</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Unsere alten Leute, die besonders hätten Auskunft geben können, sind in den letzten Jahren verstorben und mit ihnen ist manches Wissen über mundartliche ~~Wörter~~ und althergebrachte Sitten u. Gebräuche verlorengegangen, so z. B. das Ersingen des Brautballes. Wenn ich es nicht zufällig aus dem Munde einer achtzigjährigen Frau von hätte, würde es heute niemand mehr kennen. Ich füge es auf einem besonderen Blatt bei.